

durch das Riet, durch den Wald oberhalb von Schaanwald oder auch über Gafadura, um dann weiter in die Schweiz und möglichst nach Übersee zu gelangen. Gegen Kriegsende wurde auf der liechtensteinischen Seite an der Grenze ein Stacheldrahtverhau von Ruggell bis nach Schaanwald errichtet und von Grenzwächtern und liechtensteinischer Hilfspolizei bewacht, man fürchtete den Einfall von Truppen und unkontrollierten Massen von Flüchtenden; einzige Einlassstelle für Flüchtlinge war bei Kriegsende Schaanwald, wo auch KZ-Häftlinge aus Dachau und nach Deutschland verschleppte französische Zwangsarbeiter nach Liechtenstein und nach kurzer Verpflegung weiter nach Buchs und in die Heimat übergeführt wurden. – Im Grenzobel oberhalb von Schaanwald fand man bei Kriegsende 1945 die Leiche eines jungen Vorarlbergers, der einige Wochen zuvor aus der Wehrmacht desertiert und auf der Flucht abgestürzt war. Er trug das Bild seiner Verlobten auf sich. Man hat ihn in Mauren begraben.

Krummenacker – Auf Berg

«Krummenacker» und «Berg» sind zwei alte Dorfteile von Mauren, von hier führt die Strasse nach Schellenberg hinauf.

